

Die Erststickungsanfälle kommen immer häufiger, die Seele leidet mit – doch Hilfe bleibt aus. In immer kurzfristigeren Intervallen treten diese Symptome auf.

Irgendwann überfällt der Tremor den Körper, sie werden zu einem zitternden Elend. Die Gliedmaßen zittern unwillkürlich, Verkrampfungen im Muskelbereich treten auf.

Das Ende ist längst noch nicht erreicht, plötzlich brechen sie zusammen, können nicht mehr laufen, die Muskeln versagen, die Beine und Arme sind zeitweilig gelähmt. Die Kontrolle der Sprache ist gestört, Sehstörungen, wie doppelt und verschwommen sehen, treten ebenfalls auf.

Viele Symptome treten gleichzeitig auf, man leidet Tag für Tag und ist hilflos. Die Mediziner können mit den Symptomen erst mal nichts anfangen, d.h. man ist mit seinen Problemen auf sich selbst gestellt. Dann stellt man plötzlich fest, dass während des Einsatzes der Pyrethroide eine vorher nicht gekannte Empfindlichkeit aufgetreten ist.

Plötzlich kann man parfümierte Personen nicht mehr vertragen (das Einatmen der Stoffe, kann vom Anfang einer Atemreizung bis zum Zusammenbruch führen) Zigarettenqualm wird ebenfalls zu einem lebensbedrohlichen Problem und es dauert nicht mehr lange, da verträgt man auch immer weniger Nahrungsmittel, chemische Medikamente, Textilien, Wasch – und Körperpflegemittel, der Friseurbesuch kann langfristig nicht mehr erfolgen, ebenso offizielle Veranstaltungen ( Kino, Theater, Restaurants, Kaufhäuser, Baumärkte ) können fast nicht mehr besucht werden. Will man mit einem öffentlichen Verkehrsmittel fahren, erleidet man ebenso lebensbedrohliche Situationen, wie Benommenheit, Schwindel, Übelkeit eventuell Tremor..... das Leben hat sich vollständig verändert. Während man überlegt, wie man diese Situation meistern kann, kommen schon die Diskriminierungen von außen. Der Arzt weiß nicht wovon man spricht, kann anscheinend die Zusammenhänge nicht erkennen, der Arbeitgeber stellt sich dumm, (die Mittel sind harmlos..... man hat aus dem Nichts plötzlich eine lebenszerstörende Krankheit bekommen ) - das ist unfassbar , denn man ist ja den Weg der Pyrethroid – Vergiftung gegangen, mit der Folge , MCS (Multiple Chemical Sensitivity ) entwickelt zu haben.

Das Leid ist aber längst noch nicht zu Ende, während man mehr oder weniger – versucht seinen Tagesablauf mit der Erkrankung halbwegs vernünftig zu organisieren, kommen neue Probleme auf die Geschädigten zu, der Arbeitsplatz kann nicht mehr behalten werden. Zum gesundheitlichen fängt auch der soziale Verfall an.

Wer haftet jetzt für uns?

Die Krankenkasse möchte nicht zahlen, die Berufsgenossenschaft noch weniger.

Untersuchungen zur Klärung der Erkrankung werden entweder nicht gemacht, oder die konventionellen Untersuchungsmethoden angewandt, die der Wahrheit jedoch nicht annähernd nachkommen. Die Tortour geht weiter.

Zu der Krankheit und Isolation kommen finanzielle Sorgen und Unverständnis aus der Umwelt. Mit zunehmender Krankheit kommen Gedächtnisstörungen, Störungen des Kurzzeitgedächtnis, Schreibprobleme und Koordinationsprobleme hinzu. Das Ganze hat sich zu einem Albtraum entwickelt, der Kranke steht größtenteils immer noch allein dar, der gesundheitliche und finanzielle Ruin ist nur noch eine Frage der Zeit. Die Verzweiflung wächst. Vergeblich sucht man Hilfe, bei Ämtern und Behörden, sowie Rechtsanwälten, Richtern Staatsanwälten, Justizministern ..... Der Kranke wird systematisch gemobbt, mit dem eventuellen Ziel .... Der Fall erledigt sich von selbst oder man schafft dieses nervlich nicht mehr. Der Druck wird immer größer, ein Fortkommen, von dieser Stelle aus Krankheit, Isolation und finanziellen Ruin wird durch die Verantwortlichen unmöglich gemacht.

Es gibt einen Expertenstreit zu dieser Erkrankung, was die Situation noch mehr erschwert. Eine gesundheitsgeschädigte Person kämpft gegen Konzerne und gegen den Rest der Welt um die Anerkennung einer bestehenden chemischen Sensibilisierung eindeutig ausgelöst durch – Pyrethroide – doch kein Verantwortlicher reagiert – die Wahrheit wird zu Gunsten der Chemie –Industrie verdreht.